

<http://www.derwesten.de/staedte/balve/nachbarschaftshilfe-unter-den-bruderschaften-id12026418.html>

Schützenfest

Nachbarschaftshilfe unter den Bruderschaften

20.07.2016 | 18:37 Uhr



Foto: Alexander Bange

Die neuen Auflagen des Märkischen Kreises zur Absicherung von Schützenumzügen lösen auch bei der Volkringhauser Bruderschaft keine Freudenstürme aus. Wenn die St.-Hubertus-Schützen am Wochenende zum Hochfest bitten, blickt der Vorstand den traditionellen Umzügen trotzdem gelassen entgegen.

Die Volkringhauser vertrauen ganz auf die Schützenhilfe aus dem Nachbarort. Für die Absicherung der Volkringhauser Umzüge werden die St.-Hubertus-Schützen aus Beckum sorgen, damit ihre Volkringhauser Kollegen in aller Ruhe feiern können.

Drei Wochen zuvor hatten die Volkringhauser genau diesen Absicherungsdienst beim Beckumer Schützenfest übernommen – und Brudermeister Stephan Neuhaus hat keinen Zweifel, dass diese Form der Nachbarschaftshilfe am Wochenende auch in anderer Richtung bestens funktionieren wird.

„Zunächst gilt allerdings noch einmal unseren Schützenbrüdern ein großes Dankeschön, dass sich in kurzer Zeit genügend Helfer für unseren Einsatz in Beckum gemeldet haben“, sagt Neuhaus. Am Sonntag und Montag Nachmittag bekommen die Beckumer Gelegenheit, sich zu revanchieren.

Für Stephan Neuhaus und seine Vorstandskollegen ist diese Nachbarschaftshilfe extrem wichtig: „Wir sind eine kleine Bruderschaft. Das können wir allein nicht stemmen“, stellt der Brudermeister klar. „Wenn wir an fünf oder sechs Stellen je zwei Leute abstellen müssen, dann fehlen uns die im Festzug. Und außerdem sollten Schützen beim eigenen Fest auch mitfeiern.“ Dass Sicherheit oberste Priorität haben muss, ist für Stephan Neuhaus keine Frage. Er versichert, dass die Auflagen umgesetzt werden. Die Durchgangsstraße wird während der Festzüge gesperrt.

Noch Gesprächsbedarf

Allerdings kritisiert der Volkringhauser Schützen-Chef, dass die Absicherung den Bruderschaften aufgebürdet wird: „Das ist wieder eine zusätzliche Belastung und auch eine weitere Verantwortung für die Ehrenamtler vor Ort. Und nachdenklich stimme ihn zusätzlich, dass Art, Umfang und Umsetzung der Auflagen unterschiedlich gehandhabt würden – sogar im Märkischen Kreis. Darüber, so Neuhaus, müsse noch gesprochen werden.

Marcus Bottin